

S6 Frauen reden, Frauen schweigen, Frauen bestimmen!

Gremium: Landesausschuss
Beschlussdatum: 01.12.2018

1 Die Landesversammlung möge beschließen:

2 Das Frauenstatut wird wie folgt geändert:

3 **2 Versammlungen** Präsidien von Versammlungen sind mindestens zur Hälfte mit
4 Frauen zu besetzen. Die Versammlungsleitung wird mindestens zur Hälfte von
5 Frauen übernommen. Redelisten werden getrennt geführt, Frauen und Männer reden
6 abwechselnd. Ist die kürzere Redeliste erschöpft, sind die Frauen auf der
7 Versammlung zu befragen, ob die Debatte fortgesetzt werden soll.

8 alt: "...Ist die kürzere Redeliste erschöpft, ist die Versammlung zu befragen,
9 ob die Debatte fortgesetzt werden soll."

10 **Zusätzlich auch Änderung der Geschäftsordnung der Landesversammlung:**

11 § 4 Redebeiträge:

12 (4) Redelisten werden getrennt geführt, Frauen und Männer reden abwechselnd. Ist
13 die Redeliste der Frauen erschöpft, sind die Frauen auf der Versammlung zu
14 befragen, ob die Debatte fortgeführt werden soll.

15 alt: "Redelisten werden getrennt geführt, Frauen und Männer reden abwechselnd.
16 Ist die Redeliste der Frauen erschöpft, ist die Versammlung zu befragen, ob die
17 Debatte fortgeführt werden soll."

Begründung

Die Frauenquote und Feminismus im Allgemeinen sind wichtige Grundsätze der Grünen Partei. So sorgt als ein Baustein die Quotierung von Fragen und der Redeliste dafür, dass männliches Redeverhalten keine Überhand gewinnt auf Parteitag. Dass Frauen ermutigt werden, ihre Fragen zu äußern, statt sich zurückzuhalten, wie es den meisten in ihrer Sozialisation antrainiert wurde. Damit Frauen bestärkt werden zu reden, denn Frauen haben etwas zu sagen und Männer*Frauen sollten zuhören.

Wenn sich also keine Frauen mit Fragen einwerfen oder sich nicht melden für einen Redebeitrag dann ist die Frauenförderung in unserem Landesverband noch nicht stark genug und daher gibt es nicht genug Frauen, die es sich zutrauen, ihre Meinung und Gedanken zu äußern auf einem Parteitag (Sofern es jemals ausreichend Frauenförderung gibt). Es darf nicht an den Frauen vorbei entschieden werden, ob nicht-weibliche Redebeiträge weiter zugelassen werden. Sollte es irgendwelche anderen Gründe für das Schweigen der Frauen geben, wissen sie das nur selbst, weswegen ausschließlich die Frauen darüber entscheiden sollten, ob die Redeliste oder die Fragen geöffnet werden.